

Wasserwanzen

1. Konzept Biomonitoring und Erfolgskontrolle (2000)

Förderung standorttypischer Tierarten der Fliessgewässer

Stellen sich neue typische Tierarten ein?

2. Methoden

2.1. Methode 2012

An drei Entnahmestellen (Lage siehe Jahresbericht 2000) wurden im Verlauf des Jahres viermal Wasserwanzen gesammelt.

- An allen drei Stellen nur von der Nordseite her gesammelt.
- ca. 5 Minuten von Auge die Wasseroberfläche absuchen nach Gerromorpha. Beobachtungen festhalten.
- Käschern (Durchmesser ca. 50cm) im offenen Wasser und in der Uferzone. Käscher ganz unter Wasser, vor allem in der Uferzone aber auch teilweise über Wasser, damit auch anwesende Gerromorpha gefangen werden.
- Von der Aufnahmestelle aus 2m nach oben und 2m nach unten käschern.
- Nur im Hürn selbst käschern, nicht in seinen Zuflüssen.
- Nach oben und nach unten so viele Züge ausführen, bis von Auge in der Aufsammlung keine neuen Arten mehr erkennbar sind. Minimum sind 5 Züge auf jede Seite.
- Die gesammelten Tiere soweit wie möglich bestimmen.
 - Larven von vielen Familien und Gattungen sind nicht bestimmbar.
 - Weibchen von Corixidae sind nicht bestimmbar. Bei gleichzeitigem Fang von Männchen werden die Weibchen damit verglichen und bei grosser Ähnlichkeit den Männchen zugeordnet.

2.2. Methoden früherer Aufnahmen

Im Jahre 2000 wurden ebenfalls vier Sammlungen durchgeführt. Die Methode und die Sammlungsorte entsprechen denjenigen von 2012. Anders ausgedrückt, die Aufsammlungen von 2000 wurden 2012 wiederholt.

Am Hürn wurden zwischen 2001 und 2011 keine weiteren Aufnahmen gemacht. 2001 und 2002 erfolgten im Uffiker-Buchser-Moos in mehreren Stehgewässern grössere Aufsammlungen. Dabei wurden 2505 Individuen registriert, in 26 sicher bestimmten Arten. Die genauen Resultate sind in einer Publikation der „Entomologischen Berichte Luzern“ Nr. 57 2007 zu finden.

3. Resultate

Die beiden Aufnahmen 2000 und 2012 entsprechen sich in der Methode, in den Entnahmeorten und in der Anzahl der Aufsammlungen. Deshalb sind die Resultate gut vergleichbar.

3.1. Die drei Stellen

Stelle 1 oben

	Von Auge	Sammlung
04.05.2000	ca. 5 Gerris	Gerris lacustris (2m, 1w), Gerris sp. 1 Larve
07.06.2000	0	0
09.08.2000	0	Notonecta glauca (2), Notonecta sp. 1 Larve
		Hesperocorixa linnaei (1m)
		Sigara nigrolineata (1m), Sigara sp. (1w)
12.09.2000	0	0

08.05.2012	0	0
01.06.2012	0	Notonecta maculata (1w)
22.07.2012	1 Gerris	Corixidae 1Larve n.c.
		Sigara nigrolineata (1m), Sigara cf striata (1w)
18.09.2012	mind 5 Gerris	Corixidae 3 Larven
		Gerris lacustris (3m, 1 L4, 3 L5)
		Sigara striata (1m, 1w), Sigara sp. (1w)
		Notonecta glauca (2w)

Stelle 2 mitte

	Von Auge	Sammlung
04.05.2000	ca. 3 Gerris	Gerris lacustris (1m)
07.06.2000	0	Gerris lacustris (1w)
09.08.2000	0	0
12.09.2000	0	Notonecta glauca (1)

08.05.2012	0	0
01.06.2012	0	0
22.07.2012	0	Corixidae (1Larve)
		Sigara cf striata (2w)
18.09.2012	3 Gerris	Corixidae (4 Larven, 1w)
		Sigara striata (5m, 3w)
		cf Hesperocorixa sahlbergi (1w)

Stelle 3 unten

	Von Auge	Sammlung
04.05.2000	0	0
07.06.2000	0	0
09.08.2000	0	0
12.09.2000	0	0

08.05.2012	0	0
01.06.2012	0	0
22.07.2012	0	Notonecta (3 Larven n.c.)
		Sigara striata (1m)
18.09.2012	0	Corixidae (7 Larven, 3w)
		Notonecta glauca (1w)
		Corixa punctata (1w)
		Sigara striata (4m, 2w)

3.2. Die Arten

Von Auge wurden lediglich Gerris (Wasserläufer) festgestellt. Auf eine Artbestimmung wurde dabei verzichtet. Sicher fehlte die typische Fließgewässerart Gerris najas.

Bei den Aufsammlungen wurden folgende Arten sicher bestimmt: Gerris lacustris, Notonecta glauca, Notonecta maculata, Corixa punctata, Hesperocorixa linnaei, Sigara nigrolineata und Sigara striata. Nicht ganz sicher ist Hesperocorixa sahlbergi.

Von diesen 8 Arten wurden Gerris lacustris, Notonecta glauca und Sigara nigrolineata vor und nach der Revitalisierung nachgewiesen. Hesperocorixa linnaei

wurde nur vor und Notonecta maculata, sowie Corixa punctata, Sigara striata und Hesperocorixa sahlbergi nur nach der Revitalisierung gefangen.

- Die wenigen gefangenen Individuen lassen kaum Aussagen über neu aufgetretene oder verschwundene Arten etwas aussagen.
- Neue typische Fliessgewässerarten haben sich noch nicht eingestellt.
- Stichproben in den Hinterwassern und Rückhaltebecken weisen auf eine höhere Artenvielfalt hin.

3.3. Individuenzahl

Bei den Beobachtungen von Auge stellte ich nur Vertreter der Gattung Gerris fest. Bei der Individuenzahl gab es dabei keine grossen Unterschiede.

- im Vergleich mit Stillgewässern hatte es nur wenige Wasserläufer (Gerris) auf dem Hürn.

Generell war die Zahl der gefangenen Individuen sehr klein. Das lässt wenige Rückschlüsse zu. Die wichtigste Frage wird sein, warum es im Hürn nur so wenige Wasserwanzen gibt.

- Bei den Aufsammlungen fällt auf, dass bei den beiden späten von 2012 deutlich mehr Individuen gefangen wurden als bei den beiden früher im Jahr, aber auch im Vergleich zu 2000.
- Stichproben in den Hinterwassern und Rückhaltebecken weisen auf eine dichtere Besiedlung hin.

4. Pflege

Bei der Pflege sollten man einige Bereiche mit Vegetation stehen lassen. Auch nicht jedes Jahr alle Hinterwasser und Rückhaltetümpel ausheben.

Schötz 18. Februar 2013
Peter Wiprächtiger